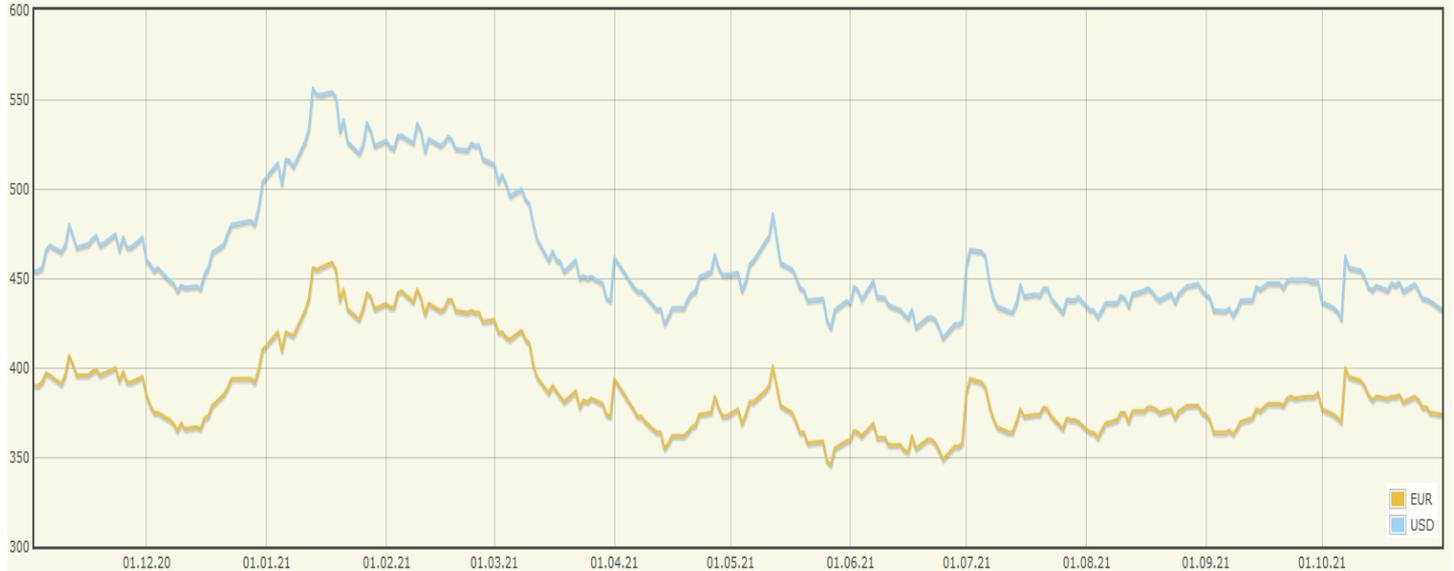


Erneut war das Sojaschrot die treibende Kraft am CBoT, auch die Sojabohnen schlossen wieder deutlich fester. Die Marktteilnehmer gehen von weiterhin guten Verbräuchen aus und fühlen sich durch meldepflichtige Verkäufe in Höhe von 264.000 mto, die das USDA gestern gemeldet hatte, bestätigt. Die physischen Ausfuhren bewegten sich mit 2,07 mio. mto in den Erwartungen und summieren sich nun zu gut 16.2 mio. mto, die in dieser Kampagne exportiert wurden. Dies ist zwar immer noch deutlich weniger als die 22,6 mio. mto im letzten Jahr zu dieser Zeit, aber die gerade stattfindenden Gespräche zwischen den Regierungschefs der USA und Chinas, lassen den Handel hoffen, dass in der nächsten Zeit mit weiterem Kaufinteresse Chinas zu rechnen ist. Die Differenz zwischen den fob-Prämien in den USA und Brasilien haben sich in der letzten Zeit wieder etwas zu Gunsten der US Sojabohnen verschoben, sodass auch hier von positiven Effekten auf die Nachfrage nach US Sojabohnen ausgegangen wird. Die US Sojabohnenernte ist nun zu 92% eingebracht. Man hatte mit 94% gerechnet, dennoch nimmt auch die Verarbeitung in den USA an Fahrt auf. Im Oktober wurden laut dem Ölmühlenverband NOPA fast 184 mio. bushel Sojabohnen geschlagen. Das ist der dritt höchste Monatswert überhaupt, aber dennoch unter der Vorjahresmenge von 185,2 mio. bushel. Die Ölbestände wachsen dadurch weiter an. Für das Sojaschrot sieht man einen etwas steigenden Bedarf, da man in den USA, wie auch weltweit mit einer Knappheit an synthetischen Aminosäuren zu kämpfen hat. Besonders die Lysinanteile in den Rationen werden teilweise durch den erhöhten Einsatz von Sojaschrot kompensiert. Die brasilianischen Farmer kommen weiter gut mit der Aussaat der diesjährigen Ernte voran. 78% sind bereits ausgebracht und die staatliche Agentur Conab wird zunehmend optimistisch bei ihren Ausblicken auf die Erntemenge. Man erwartet jetzt 142 mio. mto Sojabohnen (137,3 mio. mto 2021). Im Oktober war man noch von einer Erntemenge von 140,75 mio. mto ausgegangen. Allerdings ist man vor Ort immer noch weniger optimistisch, als das USDA welches letzte Woche eine brasilianische Ernte von 144 mio. mto angesetzt hatte. Bei allem Optimismus bleibt aber auch eine gewisse Sorge, dass es besonders in den südlichen Landesteilen Brasiliens in den nächsten Wochen zu trocken sein könnte. Berichten zufolge haben chinesische Käufer in der letzten Zeit ca. 4,85 mio. mto Sojabohnen zur Lieferung im Dezember gekauft. Das entspricht ca. 61% der geplanten Menge für den letzten Monat des Jahres. Am elektronischen Handel ist noch kein einheitlicher Trend festzustellen. Der EURO fällt unter 1,14 US-Dollar. Ausschlaggebend sind gute Konjunkturdaten aus den USA und die damit weiter befeuerten Zinsfantasien. Gleichzeitig hält die EZB demonstrativ an ihrer Strategie der lockeren Geldpolitik fest. Frankreich übernimmt demnächst die Europäische Ratspräsidentschaft und will auch finanzpolitisch Akzente setzen. Der französische Finanzminister arbeitet an neuen Schuldenregeln und Defizitkriterien für die EURO Mitgliedsstaaten. Frankreich und andere Mitglieder haben mit grenzwertigen Defiziten zu kämpfen. Bei den Anlegern dürfte dies eher Vertrauen kosten und den EURO weiter unter Druck setzen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

